

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	13
Tabellenverzeichnis	15
Einleitung	17
1. Wandel von Wissensverhältnissen als Beobachtungsproblem	17
1.1 Wandel von Wissensverhältnissen: konkrete Problemkreise	21
1.1.1 Risiko: Von kalkulierter Ungewissheit zum Nichtwissen	21
1.1.2 Innovation: von unternehmerischen zu sozialen Innovationen	24
1.1.3 Transformation: von Nachhaltigkeitstransformationen zur großen Transformation	26
1.2 Wissen und Struktur	29
1.2.1 Wissensordnungen	29
1.2.2 Wissenspolitik	34
1.2.3 Wissensregime	37
1.3 Forschungsprogrammatisches Problem	43
1.3.1 Theoreme stabiler Grenzen	45
1.3.2 Theoreme der Grenzproblematisierung	48
1.3.3 Transformation von Wissensverhältnissen als Theorieproblem: Relevanz der Feldtheorie	51
Teil I Untersuchung von Wissensregimen – feldtheoretisches Programm	61
2. Ausgangspunkte für eine soziologische Feldtheorie	69
2.1 Feldtheoretische Soziologie: Bourdieu	71
2.1.1 Feldkomponenten, autonome und heteronome Pole	75
2.1.2 Feldtheoretische Matrix bei Bourdieu	82
2.1.3 Kritik an Bourdieu – feldtheoretische Ausgangspunkte 1	85

Inhaltsverzeichnis

2.2	Konfiguration von Feldern in Raum und Zeit: Giddens	93
2.2.1	Giddens: Strukturierung – feldtheoretisch relevante Theorieelemente	95
2.2.2	Diachroner Wandel von Feldstrukturen	99
2.2.3	Weiterdenken von Bourdieu mit Giddens – Feldtheoretische Ausgangspunkte 2	102
2.3	Feldstruktur und Akteur: Kurt Lewin	106
2.3.1	Zur epistemischen Positionierung der Lewinschen Feldtheorie	108
2.3.2	Topologische Struktur und wirksame Kräfte in Feldern	112
2.3.3	Weiterdenken von Bourdieu mit Lewin – feldtheoretischen Ausgangspunkte 3	117
3.	Feldtheoretisches Grundmodell	120
3.1	Strukturseite im Feld: Theoretisierung autonomer Pole	124
3.1.1	Diskurs: Referenzprinzipien	127
3.1.2	Institution: Referenzinstitutionen	130
3.1.3	Praxis: Referenzheuristiken	133
3.2	Die Akteursseite im Feld	139
3.2.1	Akteure: feldtheoretische Perspektive	141
3.2.2	Dinge: zum Eigensinn von Wissensobjekten	144
3.2.3	Organisationen	147
3.3	Intra- und Interpolrelationen: Strukturprinzipien, Strukturkomplexe und Strukturmomente	154
3.3.1	Strukturprinzipien	156
3.3.2	Strukturkomplexe	157
3.3.3	Strukturmomente	159
4.	Diagnostik hybrider Wissensregime	162
4.1	Innovationsvergesellschaftung: Wissens- und Aneignungskonflikte	165
4.1.1	Wissens- und Aneignungskonflikte: systematische Überlegungen	165
4.1.2	Wissens- und Aneignungskonflikte: Vermutungen	169
4.1.3	Following...	173
4.2	Wissenskulturen: Evidenzkulturen und Innovations- bzw. Reflexionskulturen	177
4.2.1	Wissenskulturen	177

4.2.2	Wissenschaftliche Wissenskulturen als Evidenzkulturen	179
4.2.3	Innovationskulturen versus Reflexionskulturen	183
4.3	Referenzgrößen ausgesuchter autonomer Pole	187
4.3.1	Nationalstaatlicher Rahmen und Politik: Treffen kollektiv verbindlicher Entscheidungen	188
4.3.2	Ökonomie: Hervorbringen marktlicher Güter	190
4.3.3	Öffentlichkeit als intermediäres Feld	194
Teil II	Genese und Form von Wissensregimen: Innovationsvergesellschaftung im Spannungsfeld von Risiko und Eigentum	201
5.	Chemie als Wissensregime? Öffnungsdynamiken in einem geschlossenen Feld	205
5.1	Formation 0: Ausgangspunkt für die zu untersuchende Episode	207
5.1.1	Synthesechemie als Evidenz- und Innovationskultur	209
5.1.2	Industrialisierung und Umweltverschmutzung	213
5.1.3	Dioxingeschichte als Brennglas für die Formation 0	217
5.2	Rekonstruktion von Entwicklungslinien im Wissensregime Chemie	220
5.2.1	Weiterführung der Dioxingeschichte	222
5.2.2	Zeitschicht bis zum Ende der 1980er Jahre	228
5.2.3	Zeitschicht seit den 1990er Jahren	239
5.3	Feldtheoretische Auffälligkeiten	253
5.3.1	Differenzierung von Wissensobjekten im Feld	254
5.3.2	Entwicklungsdynamik im Wissensregime Chemie	258
5.3.3	Was ist hybride im Chemie-Regime?	264
6.	Biopatentregime: Wissensgüter und der Wandel von Aneignungsformen	268
6.1	Formation 0: Ausgangspunkt für die zu untersuchende Episode	272
6.1.1	Grundaspekte der Eigentumsordnung geistiger Güter	275
6.1.2	Entfesseln und Bremsen	280
6.1.3	Transnationalisierung	284
6.2	Aneignungsregime: Biopatentrichtlinie und Einzelkonflikte	286
6.2.1	Biopatentrichtlinie	289
6.2.2	Forschungspatente	295

Inhaltsverzeichnis

6.2.3	Patente auf Pflanzen, Tiere und Körper	305
6.3	Biopatentierung: Strukturlogiken im Feld	313
6.3.1	Wissensgüter im Feld	314
6.3.2	Entwicklungsdynamik in Aneignungsregimen	318
6.3.3	Formalisierung versus Informalisierung von Aneignungsregimen?	323
Teil III Hybride Wissensregime: Einsichten und feldtheoretische Problemstellungen		329
7.1	Formen hybrider Wissensregime	330
7.1.1	Innovationsvergesellschaftung: Risiko	331
7.1.2	Innovationsvergesellschaftung: Eigentum	336
7.2	Feldtheoretische Einsichten und Perspektiven	340
7.2.1	Ereignisstruktur und Problemdynamik	341
7.2.2	Symmetrieachsen: Assimilations- und Akkomodationsgemeinschaften	346
7.2.3	Betrachtung von Prozesslogiken	348
7.3	Konkrete Vorschläge feldtheoretischer Forschung	352
7.3.1	Epistemische Regime: Formierungsanalysen heterogener Wissens- und Forschungsfelder	353
7.3.2	Reallabore: Experimentieren mit Knappheiten	356
7.3.3	Historisch-genetische Analysen: Formationen von Wissensgesellschaft	359
ANHANG		365
A.	Abkürzungen	365
B.	Interviewquell-Liste	366
C.	Literatur	369